

ßenhain, Meissen, Döbeln, Bittau, Löbau, Reichenbach, Pirna, Leisnig, Meerane, Wurzen und Frankenberg; sämtliche Gasanstalten dieser Städte haben in dem letztverfloßenen Jahre nahe an 700,000 Centner Kohlen verbraucht.

Der Gesamtverein der Gustav-Adolph-Stiftung hat im vorigen Jahre 152,628 Thlr. 19 Ngr. 9 Pf. für seine Zwecke ausgegeben und 14 Kirchen, Kapellen oder Bethäuser eingeweiht, so daß es immer noch 123 Kirchen, 97 Schulen, 61 Pfarrhäuser zu bauen giebt. Zu jener Summe hatte der Dresdner Hauptverein mit seinen 22 Zweigvereinen 4150 Thlr. beigetragen und Letzterer nun überhaupt von seiner Entstehung an bis jetzt 50,369 Thlr. 10 Ngr. 2 Pf. auf den Altar barinherziger Samariterliebe niedergelegt. —

In diesen Tagen ist in Dresden ein Comité zusammgetreten, welches sich die Errichtung eines Denkmals für den großen Philosophen Joh. Gottl. Fichte in dessen Geburtsort zur Aufgabe gemacht hat. Fichte wurde am 19. Mai 1762 zu Rammenau geboren, wo sein Vater Bandweberei trieb und soll dem Vernehmen nach außer einem steinernen Denkmal dasselbe noch in einer Schulstiftung bestehen, so zwar, daß diejenigen unbemittelten Schüler, welche sich einer höhern Schulbildung widmen wollen, daraus Unterstützung erhalten. Die Errichtung resp. Einweihung dieses Denkmals soll zum 100jährigen Geburtstage Fichte's, also den 19. Mai nächsten Jahres, stattfinden. —

Für die Hinterbliebenen des Liederkomponisten Carl Böllner sind binnen einem Jahre von deutschen Sängern im In- und Auslande 8500 Thaler erfungen und in Leipzig verzinslich angelegt worden. Außerdem kam von der Liedertafel in Hohenelbe ein großes Stück feiner Leinwand. —

Wegen Erbauung der Großenhain-Priestewitzer Zweigbahn (Pferdebahn) hat jetzt die Stadtgemeinde Großenhain und das Begründungscomité eine Einladung zur Actienzeichnung erlassen. —

Die 11. allgemeine sächsische Lehrerversammlung wird Ende Juli oder Anfang August nächsten Jahres zu Mittweida stattfinden. —

Aus Chemnitz wird berichtet, daß der bekannte Restaurateur Felsner aus Dresden, in erstgenannter Stadt ein an der Schopauer Straße gelegenes umfangreiches Feldgrundstück für 20,000 Thlr. angekauft hat, um daselbst ein den Bewohnerverhältnissen der Stadt entsprechendes großartiges öffentliches Gesellschafts- und Vergnügungshaus zu errichten. —

Von den Theilnehmern am Maiaufstand sind alle im Zuchthaus zu Waldheim detinirten Führer nach und nach begnadigt worden bis auf den früheren Musikdirector Röckel, der sich bisher nicht entschließen konnte, ein Gnadengesuch einzureichen. Rücksichten auf seine Familie sollen ihn zuletzt aber doch bewogen haben, jenen Schritt zu thun. Wie es heißt, ist dieser Tage ein Begnadigungsgesuch von ihm hier eingegangen. — (3. f. N.)

Dem „Dr. J.“ wird unter dem 8. d. M. Folgendes aus Mittweida geschrieben: Gestern früh in

der 5. Stunde trifft der hier stationirte Gendarm Wolke in der Nähe von Altmittweida drei Individuen, welche Hocken tragend den Eindruck von Dieben auf ihn machten. Er ruft sie an und erhält infolge dessen unmittelbar von einem derselben mittelst eines harten und schweren Gegenstandes einen solchen Wurf oder Schlag an die linke Seite des Kopfes, daß er niederstürzt und seinen Helm, der ihn wenigstens vor ärgerer Verwundung geschützt und den Schlag zum Theil abgehalten hatte, verliert. Hierauf hat man ihn, wahrscheinlich mit seinem eignen Dienstgewehr, dessen Kolben blutig ist, vollends bewußtlos geschlagen und dergestalt zugerichtet, daß der Arzt um den Verlust des linken Auges besorgt ist. Wolke befindet sich anscheinend zwar nicht in Lebensgefahr, ist auch bei Bewußtsein, aber sehr matt und angegriffen. In derselben Nacht ist bei dem Ortsrichter in Weinstorf ein Einbruch verübt worden und man vermuthet Identität der Diebe mit den von Wolke Angerufenen mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit. —

Aus Döbeln wird vom 5. Novbr. berichtet: Ein Unglück, wie es hier wohl noch nicht dagewesen sein mag, trug sich heute gegen Mittag zu. Ein Häuslein Kinder handthierten um einen leeren Wagen herum, der am Eingange der Muldenterrasse, von der Klosterseite, stand und von welchem zuvor Ziegelsteine abgeladen worden waren. Einige von den Kindern, 5—6 Jahre alt, kletterten hinauf, andere drehten das Schleifzeug auf und der Wagen setzte sich in Bewegung; weil der Weg abwärts geht, so läuft der Wagen schneller und schneller, durchbricht die starke Barriere und fährt mit den 3 darauf sich befindlichen Knaben die circa 6—8 Ellen hohe Ufermauer hinab in die Tiefe der Mulde. Zwei derselben schwammen eine Strecke fort und wurden gerettet, der dritte Knabe kam erst wieder zum Vorschein, als der Wagen gehoben wurde. Derselbe hat jedenfalls unter diesem gelegen, wurde todt herausgezogen und blieb auch todt, trotz aller angewandten Versuche. —

Das „Leipz. Tagebl.“ enthält folgende Annonce: „Deutscher Flottentiqueur. Es ist mir gelungen, einen neuen pikanten und gesunden Brantwein herzustellen, welcher mir würdig erscheint, dem großen nationalen Zweck zu dienen, für welchen jetzt in ganz Deutschland gesammelt wird. Ich widme daher diesem Zweck von jeder Flasche dieses Brantweins 1 Neugroschen und von jedem Gläschen 1 Pfennig, und werde die so erwachsenden Beträge der Flottenkasse des Nationalvereins übermitteln. — Mit dieser ganz ergebene Anzeige will ich dem geehrten Publicum meinen Flottentiqueur bestens empfohlen haben. Leipzig, im Novbr. J. G. Seidel, Brühl Nr. 41 (neben den Fleischhallen).“ —

Die Mäuse, welche auch in der nächsten Umgebung Kölns sich in bedenklicher Weise vermehren, ziehen sich, da die Witterung einen rauheren Charakter annimmt, nach den im Felde aufgestellten Getreideseimen u. und richten dort erheblichen Schaden an. Die Landleute haben deshalb Gräben um dieselben angelegt und Töpfe darin aufgestellt, welche